

371017

Alpenvereins-
Bibliothek

Zu: 8 E 561 (146. 47)

Alpenclub Hochland e. v.

MÜNCHEN

Johann-Huiss-Straße 44

München, im März 1948

I. Rundbrief

Liebe Hochländer!

Seit dem Jahresbericht 1942/43 und der letzten Nummer des „Hochländer“ vom November 1943 Nr. 53/54 konnten nur kurze Rundschreiben unsere Mitglieder über das wesentliche Geschehen unseres Vereinslebens unterrichten. Da auch in nächster Zeit die Drucklegung eines eingehenden Jahresberichtes nicht möglich sein wird, wollen wir durch diesen I. Rundbrief, dem weitere je nach Notwendigkeit in kurzen oder längeren Zeitabständen folgen werden, allen Hochländern, besonders unseren treuen auswärtigen Mitgliedern, einen kurzen Bericht über die Jahre 1944—1947 geben. Auch sonstige allgemein interessierende Fragen, so über den Wiederaufbau des Alpenvereins, über das Verhältnis zu anderen alpinen Vereinen und Ähnliches werden hier beantwortet werden.

Der Rundbrief soll aber zugleich dazu dienen, die alten bewährten Bande der Bergsteigerkameradschaft zwischen den alten und jungen Hochländern neu zu knüpfen und unseren Freundeskreis wieder zusammenzuführen. 45 Jahre Hochland verpflichten uns im Sinne unserer Gründer, das wieder aufzubauen, was ein widriges Geschick in den letzten Jahren zerstört hat!

1. Bericht über die Jahre 1943, 1944 und 1945

Die Sektion, die seit 1939 unter der Leitung des Direktors Josef Paur stand, der in unermüdlicher Arbeit selbst für den reibungslosen Gang der Vereinsgeschäfte, insbesondere in unserer Geschäftsstelle sorgte, konnte noch im Winter 1943/44 Vortragsveranstaltungen durchführen. Im Jahre 1943 wurden auch die üblichen Festveranstaltungen, wie das Edelweiß- und das Weihnachts- und Stiftungsfest abgehalten. Als unser Sektionslokal im Hofbräuhaus im Frühjahr 1944 zerstört wurde, fand man sich zwanglos in verschiedenen Gaststätten zusammen. Am 17. 12. 1944 wurde unsere

Geschäftsstelle im Hause unseres Mitgliedes Dr. Schnell, Sendlinger Str. 42, vollständig zerstört, nachdem dort bereits im Oktober 1943 erhebliche Schäden entstanden waren. Der weitschauenden Vorsorge unseres Freundes Paur allein war es zu verdanken, daß ganz wesentliche Vermögensstücke, wie alle notwendigen Unterlagen der Geschäftsstelle zur Weiterführung der Vereinsgeschäfte, desgleichen drei Viertel des Bücherbestandes, sämtliche Führer, Karten, die beiden Lichtbildprojektionsapparate, alle Höhenmesser, Bussolen, Seile und die wertvollen Ölgemälde von Reschreiter, Treiber und Neumann gerettet werden konnten. Lediglich das Inventar der Geschäftsstelle, die Lichtbildersammlung, den wissenschaftlichen Teil der Bücherei und die Zeitschriften haben wir verloren.

Die Zahl unserer Mitglieder betrug im letzten Kriegsjahr ungefähr 450, da die Abgänge durch Neueintritte und Übertritte aus der Sektionsjugend ausgeglichen wurden. Sehr schwere Opfer hat der zweite Weltkrieg von uns gefordert. Mit tiefer Erschütterung und mit dem Gelöbnis eines treuen ehrenden Andenkens gedenken wir aller Hochländer, die in der Ferne und in der Heimat von uns geschieden sind. Markante Persönlichkeiten, wie Ministerialrat Dr. Meukel, Präsident Dr. Gustav Müller und Bergrat Weishan, haben wir in diesen Jahren verloren.

Es fielen im Felde	25 Mitglieder
	34 Jungmannen bzw. Junghochländer
in der Heimat bei Luftangriffen	5 Mitglieder
Gestorben sind	45 Mitglieder
vermißt sind	13 Mitglieder
	5 Jugendliche
in Gefangenschaft	10 Mitglieder bzw. Jugendliche.

Unsere Hütten hatten trotz zum Teil erheblicher Inanspruchnahme durch das Militär die letzten Kriegsjahre ohne erhebliche Schäden überstanden. Dies ist zum größten Teil der aufopfernden Fürsorge der damaligen Hüttenwarte zu verdanken. Neben den Hüttenwarten Schmaderer (Hochlandhütte), Peter (Soiernhaus), Wiesmeyer (Blaueshütte), Maier (Arnspighütte) und dem Hüttenpächter Hang möchten wir den freiwilligen Betreuer unserer Hochlandhütte Otto Lange besonders nennen. Trotzdem war es nicht zu vermeiden, daß in den ersten Monaten nach Kriegsende besonders unser Soiernhaus und die Mühlalalm erheblich ausgeplündert wurden.

Die Tourentätigkeit kam auch in den Kriegsjahren nicht zum Erliegen. Wer von den Daheimgebliebenen konnte, suchte ebenso wie die Urlauber die Berge auf, um dort Entspannung zu finden und sich neue Kraft zu holen.

Der staatliche Zusammenbruch im Mai 1945 und die Anordnungen der Militärregierung unterbrachen zunächst jede Vereinstätigkeit. Trotzdem riß die Verbindung zwischen den Sektions- und insbesondere den Ausschußmitgliedern nicht ab. Wie andere Münchener Sektionen, so versuchten auch wir, den Wiederaufbau des Vereins vorzunehmen. Es war zunächst notwendig, rasch einen interimistischen Ausschuß aus Mitgliedern, die nicht der NSDAP. angehört hatten, zu bilden. Im November 1945 wurden als Mitglieder dieses Ausschusses, der unter dem Vorsitz von Direktor Paur

stand, benannt: Oberregierungsrat Ackermann als 2. Vorsitzender, ferner die Herren Oberstudienrat Dr. Siebauer, Dir. Dr. Fiedler, Kaufmann Altweg, Ing. Frz. Maier und Ing. Hüttenhofer.

Die Zusammenkünfte der Hochländer lebten in allmählich immer zahlreicher besuchten Stammtischrunden im Löwenbräukeller wieder auf. Auch die Tourentätigkeit, besonders unter den jüngeren Mitgliedern, kam in erfreulichem Maße in Schwung. Eine Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit konnte jedoch im Jahre 1945 noch nicht erfolgen, da die Anordnungen der Militärregierung dies nicht erlaubten. Trotzdem war es möglich, durch die tatkräftige Mitarbeit alter bewährter Mitglieder den Betrieb unserer Hütten wieder in Gang zu bringen und diesen wertvollen Hüttenbesitz der allgemeinen Benützung wieder zur Verfügung zu halten.

2. Bericht über die Jahre 1946 und 1947

Im April 1946 bat Herr Paur, ihn aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als ersten vorläufigen Vorsitzenden zu entbinden. Auf Wunsch des vorläufigen Ausschusses und einer Anzahl Mitglieder erklärte sich der bisherige zweite Vorsitzende Oberregierungsrat Hans Ackermann bereit, bis zur ordentlichen Wahl die Geschäfte des vorläufigen ersten Vorsitzenden zu übernehmen. Hauptaufgabe dieses vorläufigen Ausschusses war, sobald als möglich die nach den Anordnungen der Militärregierung für die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit notwendige Lizenzierung des Vereins zu erreichen. Nach längerer Wartezeit, der erste Antrag wurde bereits am 28. 2. 1946 an das Stadamt für Leibesübungen in München gestellt, konnte am 13. 2. 1947 die von der Militärregierung vorgeschriebene sog. Gründungsversammlung als Voraussetzung für die Lizenzerteilung abgehalten werden. In ihr wurde neben der Annahme unserer alten, vor 1933 geltenden Satzung als vorläufige Satzung, die Abänderung der Bezeichnung „Sektion“ in „Alpenclub“ — letztere Bezeichnung wurde von der Militärregierung gewünscht — und ein vorläufiger Ausschuß nebst einem Ausschuß für politische Überprüfung der Vereinsmitglieder gewählt. Dem Ausschuß gehörten die Herren Ackermann als 1. Vorsitzender, Siebauer als 2. Vorsitzender, ferner Dr. W. Fiedler, Altweg, Herkert, Hüttenhofer, von Poschinger und Ludwig Mayer an. Als Mitglieder des politischen Überprüfungsausschusses wurden die Herren Altweg, Herkert und Hüttenhofer gewählt. Am 20. 6. 1947 erhielt die Sektion die Lizenz zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit unter dem neuen Namen „Alpenclub“, der hoffentlich bald wieder unserer wohlvertrauten Bezeichnung „Sektion“ weichen wird. Infolge der Anordnungen der Militärregierung dürfen nur politisch unbelastete Personen oder solche, die höchstens als Mitläufer erklärt worden sind, Mitglieder eines genehmigten Vereines sein. Wir können deshalb nur die Hochländer, welche diese Voraussetzungen erfüllen, als Mitglieder weiterführen. Wir wünschen und hoffen aber, daß auch diejenigen, welche diese Voraussetzungen z. Zt. noch nicht haben, bald wieder in unserem Kreise erscheinen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. 11. 1947 wurde der bisherige vorläufige Ausschuß in seiner wesentlichen Zusammensetzung wieder gewählt. An Stelle

des Oberstudiendirektors Siebauer, der infolge Erkrankung von einer Wiederwahl abzusehen gebeten hatte, erklärte sich zu unserer großen Freude Herr Paur bereit, zunächst das Amt des 2. Vorsigenden wieder zu übernehmen.

Der Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorstand: Oberregierungsrat Hans Ackermann
- 2. Vorstand: Direktor Josef Paur
- 1. Kassenwart: Direktor W. Fiedler
- 2. Kassenwart: Kaufmann Willy Altweg
- 1. Schriftführer: Kaufmann Willy Altweg
- 2. Schriftführer: Strafanst.-Vorstand Stud. jur. Ludwig Mayer.

Hüttenwarte:

Hochlandhütte:

- 1. Hüttenwart: Amtsrat Hanns Herkert
- 2. Hüttenwart: Techniker Ernst Lipfert

Soiernhaus: Techniker Josef Greindl
Hauptlehrer Theo Peter

Blaueishütte: Kaufmann Willy Altweg

Arnspighütte: Ingenieur Franz Xaver Maier

Mühlalalm: Stud. forest. Fritz Erhardt
Techniker Walter Berleb

Tourenwart: Ingenieur Matth. Hüttenhofer

Schiwart: Ingenieur Matth. Hüttenhofer

Leiter der

Jungmannschaft: Ingenieur Matth. Hüttenhofer

Im November begannen auch wieder die Lichtbildervorträge, die nunmehr alle 14 Tage regelmäßig stattfinden, während an den übrigen Mittwoch-Abenden die Mitglieder sich zwanglos im Hofbräuhaus treffen.

Am 17. 12. 1947 wurde das Weihnachts- und Stiftungsfest abgehalten. Es war das 45. seit Gründung des Vereins. An diesem Abend konnte 55 Mitgliedern das 25jährige, neun das 40jährige und zwei das 50jährige Ehrenzeichen der Sektion bzw. des Alpenvereins verliehen werden.

Unser Mitgliederstand beträgt zur Zeit (Ende Februar) 340.

Von unserem Hüttenbesitz ist folgendes zu berichten:

In der Hochlandhütte, die ständig im Sommer und Winter durch unser Mitglied Otto Lange beaufsichtigt ist, wurden dringende Reparaturen (Dachvorraum, Veranda) durchgeführt. Sie bietet nach wie vor, trotz des stark angewachsenen Be-

suches (1946: 2500, 1947 ca. 4000 Besucher), unseren Mitgliedern die traute Unterkunft wie früher. An sämtlichen Feiertagen des Jahres (Weihnachten, Neujahr, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen) ist unsere Hochlandhütte nur den Hochländern vorbehalten!

Das obere Soiernhaus ist nur mit Sonderschlüssel (Geschäftsstelle) zugänglich und von Mai bis September durchwegs beaufsichtigt. Wir beabsichtigen, das untere Soiernhaus im Laufe dieses Jahres wieder aufzubauen. Es wird als reine Sektionshütte nur Mitgliedern der Sektion zur Verfügung stehen.

Wichtig: Nach einem Beschluß der Landesarbeitsgemeinschaft alpiner Vereine in Bayern vom 25. 1. 1948 in Ingolstadt sind sämtliche unbewirtschaftete Alpenvereins-hütten nur Alpenvereinsmitgliedern zugänglich. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt und keine Übernachtungsgelegenheit.

Für unsere Hochlandhütte und das Soiernhaus sind Mitglieder zur ehrenamtlichen Hüttenaufsicht zur Unterstützung der Hüttenwarte, wenn auch nur über Samstag/Sonntag, dringend erwünscht. Fahrtkostenersatz wird gewährt. Wir bitten um Meldungen an die Geschäftsstelle.

Die Arnspighütte, von unserem Mitglied Ing. Franz Maier musterhaft betreut, ist als offene Unterstandshütte jederzeit benützbar. Leider hat der Waldbrand im August/September 1947 die Umgebung der Hütte und die Osthänge des Arnspigstockes vollständig verwüstet.

Die Blaueishütte, von Mai bis Oktober durch unser Mitglied Bergführer Raphael Hang, Ramsau (Tel.: Tal 42, Hütte 71), bewirtschaftet, wurde durch Ausbau einer unmittelbar mit der Hütte verbundenen Abort- und Waschanlage verbessert. Sie ist ein sehr günstiger Tourenstützpunkt und wird unseren Mitgliedern besonders empfohlen.

Die Mühlalalm bei Lenggries, die ebenfalls durch Einbau eines neuen Ofens und eines neuen Fußbodens wohnlicher gestaltet werden konnte, ist wieder benützbar. Mangels Decken Unterkunft nur für 10—12 Personen. Anmeldung in der Geschäftsstelle. Schlüssel an den Sektionsabenden.

Die von uns seit 1934 gepachtete Wimbachgrieshütte wurde im Benehmen mit dem Forstamt Ramsau im Frühjahr 1946 an den Touristenverein „Die Naturfreunde“, welche die Hütte bis 1933 in Besitz gehabt hatten, wieder zurückgegeben. Wir glaubten, dem Verlangen der Naturfreunde noch vor Erlaß der Wiedergutmachungsbestimmungen im Interesse der alpinen Sache nachkommen zu müssen.

3. Vermögen

Die Vermögensverwaltung der Sektion lag bei unserm 1. Kassenwart, Direktor Dr. Willy Fiedler, in besten Händen. Das gegenüber dem letzten Bericht erhöhte Vermögen ist in Bankguthaben und börsengängigen Wertpapieren — hauptsächlich Pfandbriefen — angelegt.

4. Landesarbeitsgemeinschaft alpiner Vereine in Bayern (LAG)

Am 18. Mai 1947 wurde in München von den bis dahin lizenzierten bayerischen alpinen Vereinen, den fr. Sektionen des DAV., die LAG. gegründet. Als kulturelle Vereinigung konnte sie zwar bis jetzt noch nicht lizenziert werden, sie arbeitet jedoch in der Weise, daß ihre Organe (Vorstand und Verwaltungsausschuß) als Bevollmächtigte der in Bayern bereits lizenzierten Sektionen (deren Zahl z. Zt. 80 beträgt, tätig werden. Vorsitzender: RA. Dr. A. Heizer, München (Sektion Altötting); 2. Vorsitzender: Aschenbrenner (Sektion München). Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung in Ingolstadt am 25. 1. 1948 wurden u. a. die Hochländer ORRat Hans Ackermann als Referent für Sommer- und Wintertouristik, für Jugendwandern und Jugendbergsteigen, und Dr. Willy Fiedler als stellv. Schatzmeister in den Verwaltungsausschuß gewählt.

Folgende wichtige Beschlüsse wurden in Ingolstadt gefaßt:

Jahresbeiträge der Mitgliedsvereine für jedes A-Mitglied 4.— RM, für B-Mitglieder 2.— RM (für 1948).

Die Vorstandschaft wurde bevollmächtigt, einen Teilausbau des zerstörten alpinen Museums auf der Praterinsel in München (Sitzungssaal, Geschäftsstelle, Bücherei und Lichtbildstelle) in Angriff zu nehmen. Wegen der Räumungsarbeiten wird an die Jungmannschaften und Jugendgruppen der Münchener Sektionen ein Aufruf gerichtet werden. Die LAG. richtet an alle Mitglieder die dringende Bitte, durch Material- bzw. Bücherspenden den Wiederaufbau des alpinen Museums bzw. der Bücherei zu unterstützen. Wer von den Hochländern in der Lage ist, durch Spenden an Holz, Ziegelsteinen, Dachziegeln, Elektro- und sonstigen Einrichtungsgegenständen u. ä., ferner durch Bücher und Zeitschriftenspenden auch nur eine Kleinigkeit beizutragen, möge dies jetzt schon unserer Geschäftsstelle mitteilen. Wir werden die Spendenzusagen an die LAG. weiterleiten.

Der alpine Verlag Fritz Schmitt wurde mit den Vorarbeiten für die Herausgabe von „Mitteilungen der LAG. der alpinen Vereine in Bayern“ betraut.

Hinsichtlich des Hüttenaufenthaltes wurde folgender Antrag des Münchener Alpenclubs einstimmig angenommen:

Auf den bewirtschafteten Hütten erhalten die untertags sich einfindenden Mitglieder sofort beim Eintreffen ihre Lager zugewiesen, und zwar, soweit vorhanden, zunächst Betten. Von einem bestimmten Zeitpunkte an — vor dem 15. August ab 20 Uhr, ab 15. August ab 19 Uhr — erhalten dann erst die Nichtmitglieder ihre Lager zugeteilt. Ein kleiner Prozentsatz von Lagern wird auch nach der Sperrzeit noch für Mitglieder freigehalten. Die verbleibenden Lager werden nach Ablauf der Sperrzeit an die Nichtmitglieder verteilt, und zwar nach der Reihenfolge ihres Eintreffens auf der Hütte. Sie haben sich bei ihrer Ankunft sofort im Hüttenbuch oder in eine aufliegende Liste einzutragen. Ein entsprechender Anschlag am Hütteneingang weist darauf hin.

Bei starker Überfüllung der Hütten Aufenthaltsdauer für Mitglieder drei, höchstens fünf Tage, für Nichtmitglieder, nur eine Nächtigung. Die Hüttenpächter sind anzuweisen, diese Anordnungen genau zu beachten.

Ferner wurde ein Antrag des Alpenclubs Hochland einstimmig angenommen: Die unbewirtschafteten Hütten sind nur Mitgliedern der Alpenclubs und Alpenvereine zugänglich, Nichtmitgliedern überhaupt nicht.

Besonders wichtig ist folgender einstimmiger Beschluß:

Die Alpenvereine sind verpflichtet, ihre Hüttenwirte anzuweisen, die zugeteilten Lebensmittel (Suppenzeugnisse, Hülsenfrüchte, Kaffee-Ersatz) markenfrei, und zwar nur an Mitglieder der Alpenvereine gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises abzugeben (Bergsteigeressen).

Lehrwart- und Bergführerkurse finden ab 1948 laufend wieder statt.

5. Sonstige wichtige Hinweise für unsere Mitglieder

a) Für den Ausbau des unteren Soiernhauses bitten wir die Hochländer um Spenden von Einrichtungsgegenständen, insbesondere Vorhänge, Küchentücher, Tischtücher, Geschirr usw.

Desgleichen wären wir für Spenden, die sich für Schipreise eignen (Bücher, Führer, Karten, Ausrüstungsgegenstände, Bilder), sehr dankbar.

Mitteilung an die Geschäftsstelle.

b) Neue Aufnahmeanträge von wirklich ausübenden Bergsteigern, insbesondere auch für unsere Jungmannschaft und Jugendgruppe, können unter Bürgschaft zweier Mitglieder wieder gestellt werden. Aufnahmeformblätter durch die Geschäftsstelle.

c) Die Geschäftsstelle befindet sich bei unserem Mitglied Willi Altweg, München 25, Johann-Houis-Straße 44 (Straßenbahnlinie 6, Haltestelle Altersheim). Bürozeit, da ehrenamtlich, nur von 17—19 Uhr täglich, außer Mittwoch.

Zahlungen nur über Postscheckkonto München 61 909, Wilhelm Altweg, München 25.

d) Anschriftenänderungen desgl. Anmeldungen wegen Verleihung der Ehrenzeichen für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft dringend erbeten.

e) Mitglieder, die aus früheren Zeiten noch entlehene Bücher, Führer und Karten der Sektion in Besitz haben, werden dringend gebeten, diese an die Geschäftsstelle zurückzusenden.

f) Wir ersuchen unsere Mitglieder nachdrücklich, uns nach alter Gepflogenheit die Tourenberichte für 1946 und 1947 bis 15. 4. einzusenden.

g) Unsere Mitglieder fordern wir auf, dem wieder tätigen Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere — Adresse Paul Schmidt, Niederrieden 22 (Allgäu) — beizutreten. Sie unterstützen damit am besten den alpinen Naturschutzgedanken!

h) Vormerkung:

Ordentliche Hauptversammlung 21. April 1948 17.30 Uhr

Edelweißfest - wegen des beschränkten Raumes ohne Damen -
5. Mai 1948, 17.00 Uhr

Beide Veranstaltungen finden im Hofbräuhaus, Nebenzimmer 1. Stock, statt. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Mit Hochländergruß!

Für den Ausschuß:

Hans Ackermann,
1. Vorsigender.

371017